

OB-Kandidat Scharmann will Schulen sanieren

Höchste Priorität habe die
Beutelsbacher Grundschule

Weinstadt.

Als Gemeinderat war Michael Scharmann auf Tour durch die Weinstädter Schulen, sollte er zum Oberbürgermeister gewählt werden, will er aus dem, was er gesehen hat, Konsequenzen ziehen. Das geht aus einer Pressemitteilung des bislang einzigen Kandidaten für die Nachfolge Jürgen Oswalds hervor. Weinstadt brauche dringend ein Sanierungskonzept für seine Schulen, um den Kindern optimale Lernbedingungen zu gewährleisten, heißt es darin. Dabei werde es um Geld und die Reihenfolge der Sanierungen gehen: Mit Ausnahme der Endersbacher Silcherschule und Großheppacher Friedrich-Schiller-Schule seien alle Gebäude mächtig in die Jahre gekommen. Höchste Priorität hat aus Scharmanns Sicht eine Lösung für die Beutelsbacher Grundschule: „Da wächst der Efeu ins Gebäude, das geht gar nicht“, wird er in der Mitteilung zitiert.

In Großheppach und Endersbach sei die Lage gut, in den anderen Stadtteilen müsse sich etwas tun. Über das aktuelle Budget für Gebäudeunterhaltung könnten die vorhandenen Mängel nicht beseitigt werden. In den kommenden Jahren müsse zusätzliches Geld bereitgestellt werden.

„Bild des Jammers“

Als OB will Scharmann ein Investitions- und Schulkonzept mit einer Prioritätsliste erarbeiten. Höchste Priorität habe dabei mit Abstand die Beutelsbacher Grundschule. Die habe den Gemeinderäten ein „Bild des Jammers“ geboten, wird Scharmann zitiert. Die Bausubstanz sei sehr schlecht, die Fenster seien undicht, die Böden teilweise abgesenkt und völlig abgenutzt. Toiletten befänden sich im Außenbereich, die Akustik in den Klassenzimmern sei extrem schlecht, die Holzfassade der Kernzeit-Unterbringung stark verrottet. Teilweise wachse Efeu von außen in das Gebäude, das Bodenniveau sei auf dem Schulhof durch Absenkungen sehr unterschiedlich und die Schulhofüberdachung müsse ausgetauscht werden.

Hervorragendes Angebot

Ziel müsse sein, überall wieder optimale Lernbedingungen zu erreichen. Weinstadt verfüge verteilt über alle Stadtteile über ein hervorragendes Angebot an unterschiedlichsten Bildungseinrichtungen. Von Regel- und Ganztagesgrundschulen über Förder- und Gemeinschaftsschule, Realschule und Gymnasium. Das sei ein Standortargument, das die Stadt stärker ausspielen müsse.

Positiv sei die Entwicklung bei den Schulen in Endersbach und Großheppach. Die Endersbacher Silcherschule stehe gut da. Die Großheppacher Friedrich-Schiller-Schule wird aktuell zur Ganztagesgrundschule ausgebaut und anschließend generalsaniert.